Krebs
Geschwülste, Krebs behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

15 Zeugen zum Postraubprozeß.

Moose Jaw, 2. Febr. — Vor dem „Court of King's Bench" haben sich der frühere Postbeamte James G. Jones, der frühere Eisenbahnpostbeamte Alfred S. Collins und Ellard M. Padgett wegen Beraubung des Postamtes in Moose Jaw zu verantworten. Bekanntlich wurden am 1. Dezember 1924 sieben Geldpakete im Werte von $38,600 geraubt. Am ersten Tage bereits erschienen im Zusammenhang mit der Affäre 15 Zeugen vor Gericht.

Wie man Diebe ertappt.

Melville, 31. Jan. — Ein hiesiger Milchmann hatte Verdacht geschöpft, daß seine Kühe zur Nachtzeit von einem Nachbarn gemolken werden. Daher bestrich er die Euter seiner Kühe mit einer schwarzen, klebrigen Flüssigkeit. Am anderen Tage entdeckte er richtig an den Händen seines Nachbarn Spuren von dem Stoff und beschuldigte ihn des Diebstahls. Er mußte für alle Milch bezahlen, welche er den Kühen abgenommen hatte. — In einem anderen Fall verschwanden verschiedene Gegenstände aus einem Hause an den Ausläufern der Stadt. Die Diebstähle fielen mit Besuchen einer gewissen Person zusammen. Eines Tages war die Familie weg und nur ein kleiner Junge zurückgelassen worden. Der verdächtige Mann kam, sah in das Haus, wo er den Jungen nicht wahrnahm und ging dann zur Scheune, wobei er einen Sack trug. Inzwischen war der Junge hinausgeschlüpft und hatte die Scheunentüre hinter dem Dieb geschlossen. Dort mußte er bis 12 Uhr nachts bleiben, als der Vater des Jungen zurückkehrte und den Gauner in Freiheit setzte.

Als nicht schuldig befunden.

Yorkton, 2. Febr. — Vor dem hiesigen Distriktsgericht fand die Verhandlung gegen E. J. Arnison, den früheren Sekretär-Schatzmeister der ländlichen Munizipalität Buchanan, statt, der unter der Anklage stand, über $5000 aus den Munizipalitätsgeldern zwischen November 1920 und April 1923 gestohlen zu haben. Arnison war zu gleicher Zeit Buchhalter der Union Bank in Buchanan. Er mußte sich daher in seinen Munizipalgeschäften vertreten lassen. Der Bericht des Auditors stellte einen Fehlbetrag in Höhe von $5000 fest. Wenn auch Arnison für den Fehlbetrag verantwortlich ist, so konnte doch nicht erwiesen werden, daß er das Geld gestohlen hat. Daher mußte Freispruch erfolgen.

Familie muß in Nachtkleidern flüchten.

Maple Creek, 1. Febr. — Am Sonntag Morgen brach auf der Farm von John Hessel, 30 Meilen nördlich von hier im Stealey Springs-Distrikt lebt, infolge überhitzter Ofenröhre ein Feuer aus. In kurzer Zeit war das Haus samt seinem Inhalt in einen Trümmerhaufen verwandelt. Hessel, seine Frau und vier Kinder konnten nur in ihren Nachtkleidern dem wütenden Element entrinnen. Der Mann mußte in dieser dürftigen Bekleidung zwei Meilen weit laufen, um Hilfe von einem Nachbarn zu erhalten. Die Familie wurde bei anderen Farmern untergebracht.

Limerick, Sask.

Herr Franz Weber, der letzten Herbst von Rumänien kam und bei Herrn Carl Sitzer arbeitet, ist seit Anfang Januar zu Freunden bei Regina zu Besuch gefahren. Es scheint ihm dort so gut zu gefallen, daß er das Wiederkommen zu vergessen scheint.

Die Herren Geo. Sitzer und Mich. Tiefenbach beabsichtigen zum Frühjahr sich neue Wohnhäuser zu bauen. Mit dem Herbeischaffen des Baumaterials soll bald begonnen werden.

Bei der evang. luth. Friedensgemeinde ist auch einiges Erfreuliches zu berichten. So findet jetzt jeden Sonnabend deutscher Schulunterricht statt. Herr Jak. Müller hat während der Abwesenheit des Pastors den Schulunterricht übernommen. Sodann wurde die Gemeinde hoch erfreut, als Großvater Johann Sitzer sich bereit erklärte, eine Glocke für unsere Kirche zu stiften. Der Auftrag an die Firma Chr. Störmer, Erfurt, Deutschland, ist diese Woche abgesandt und hoffen wir, daß unsere Gemeinde in einigen Monaten fröhliche Glockenweihe feiern kann.

Herr Eduard Basandowsky, der ein Jahr bei Herrn Mich. Tiefenbach gearbeitet hat, hat sich seit einiger Zeit auch wieder in unserer Mitte eingestellt; auch hören wir, daß Herr Wilh. Bergmann zum Frühjahr wieder in unserer Mitte sein wird. Gewiß ein Zeichen, daß es den jungen Leuten bei Limerick ganz gut gefällt.

Alberta

46 Arbeitslose freigelassen.

Calgary, 4. Febr. — 46 Arbeitslose waren in Calgary verhaftet und zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil sie sich in einem Restaurant Essen geben ließen, ohne dafür zu bezahlen. Der Arbeiterrat, geordnete J. S. Woodsworth für North Centre-Winnipeg und der „Trades and Labor Congreß" von Calgary legten beim Justizminister in Ottawa dagegen Beschwerde ein, wobei sie erklärten, daß die Leute wegen ihres Willen keine Arbeit hätten finden können. Daraufhin kam von Ottawa Anweisung, daß die Arbeitslosen sofort freizulassen sind.

Mädchen in Flammen umgekommen.

Cheadle, 3. Febr. — Nördlich von hier brach auf der Farm von Frau Rae infolge Explosion einer Gasolinlampe ein Feuer aus, welches das Wohnhaus zerstörte. Die 17jährige Tochter Angelina fand den Tod in den Flammen, während die Mutter, zwei Söhne und eine andere Tochter schwere Brandwunden erlitten.

Jugendliche Mörder.

Edmonton, 3. Febr. — Vor dem Verhör vor dem städtischen Polizeigericht wurden, die Mitteilungen bekanntgegeben, welche Archie Millips vor Detektiven der Polizei machte, als sie ihn in einem Stall in Alliance am 26. Januar verhafteten. Nach Angaben des Millips hat sein ebenfalls 17jähriger Spießgeselle Nick Hawruluk den tödlichen Schuß auf den hier ansässig gewesenen Jakob Milner abgefeuert. Die beiden Gewehre, von denen eines zur Beraubung der Mordtat verwendet wurde, waren von den Jungen erkannt, welche dieselben an Archie Millips vor einiger Zeit verkauft hatten. Dieser gab Hawruluk eine Schachtel mit 22-Geschossen. Sie entleihten ein Auto und fuhren in Ihm zu Milner, Laden, wo sie ausstiegen, während sie den Motor laufen ließen. Millips nahm das Gewehr nicht mit sich, da er angeblich nicht schießen wollte. Dagegen hatte Hawruluk ein solches. Als Milner sich auf Millips, der das Bargeld in einer Zigarrenschachtel rauben wollte, stürzte, sprang er aus dem Laden und in das Auto, während Hawruluk den verhängnisvollen Schuß abgab. Darauf fuhren beide davon.

Korrespondenzen.

Anselmo, Alta., 28. Jan.

Werter Redakteur! Hiermit will ich mein Abonnement bezahlen. Sie finden $2.50 für das Jahr 1926 für die Zeitung.

Nun auch wieder etwas von Anselmo. Die Ernte war letztes Jahr gut und die Farmer haben 30 bis 40 Buschel Weizen vom Acker gedroschen. Ich habe letztes Jahr durch einen Brief im Courier darauf hingewiesen, daß hier gutes Land zu kaufen sei. Die Leute, die sich dazu entschlossen haben, sind sehr zufrieden und haben gute Ernten gehabt. Acht Viertel Land sind verkauft und welche sind noch zu haben.

Wir hatten hier in der Community Hall eine schöne Hochzeit von Herrn Karl Denzer und Frl. Florence Went.

Mit Gruß an Courier und an alle Leser verbleibe ich

R. Teyler, Anselmo, Alta.

New Sarepta, 1. Febr.

Werte Redaktion! Einliegend finden Sie $10, davon $2.50 für meinen Rückstand und $2.50 für ein Jahr im voraus. Weitere $5 sind für zwei neue Abonnenten, wofür ich hoffentlich einen Courierkalender oder sogar zwei erhalte. Die Adressen sind folgende: August Prier, New Sarepta, Alta., und Fred Eckert, New Sarepta, Alta.

Hochachtungsvoll verbleibe ich

John Handke.

(Anm. d. Red.: Herzlichen Dank für Ihre erfolgreichen Bemühungen! Zwei Kalender sind an Sie Ihrem Wunsche gemäß abgeschickt worden.)

Altario, Alta., 17. Jan.

Werter Courier! Beiliegend finden Sie $5.00. Bitte, begleichen Sie damit meinen Rückstand und mahne Vorauszahlung bis 1927.

Da von unserer Gegend sehr selten etwas in den Spalten zu lesen ist, so will ich etwas mitteilen, obwohl es das alte Liedchen ist, so doch vielleicht für manchen Leser von Bedeutung. Die Ernte war in unserer Gegend ziemlich gut. Weizen ergab 20 bis 35 Buschel per Acker, Hafer 25 bis 60 per Acker. Allerdings war das Wetter während der Dreschzeit miserabel, was für manchen Farmer von Schaden war, da heuer sehr viel Frucht feucht ist — also 10 Cents pro Buschel Verlust. Der Grad war bei uns zu Anfang des Herbstes meistens Nr. 1, doch nachher bekam man das nicht mehr, d. h. per Load. Doch per Carload bekamen viele immerfort Nr. 1.

Ich habe schon gemeint, unser Canada sei ein paar hundert Meilen südwärts gewandert, da wir bisher so warmes Wetter hatten. Doch heute wandte sich das Blättchen, nämlich zu einem Schneesturm, doch ist es nicht kalt. Aber ich denke, jetzt kommt was Ihr versäumt haben. Hoffentlich bekommen wir viel Schnee. Dann können wir schon auf eine halbe Ernte rechnen.

Beiliegend auch ein russischer Zeitungsausschnitt. (Anm. d. Red.: Wir kamen bereits im Leitartikel der letzten Couriernummer auf Dick's Hetzschrift gegen Canada zu sprechen und können uns erinnern, daß schon im letzten Jahre ein Leser unseres Blattes in einer Korrespondenz Canada gegen die in dem Flugblatt erhobenen Vorwürfe verteidigt hat.)

Dem Courier und dem Courierpersonal viel Glück zum neuen Jahre wünschend, zeichne ich

Anton Graulich Jr.

Schuler, Alta., 30. Jan.

Ich wünsche dem Courier viele treue Leser und gute Bezahler, damit er sein Geschäft fortsetzen und uns alle Neuigkeiten bringen kann.

Das Wetter war bis jetzt so, daß wir uns die Nase noch nicht zu erfrieren brauchten und mit dem Schlitten in die Stadt fahren konnten. Die Schlittenbahn ist so gut wie wir sie seit etlichen Jahren nicht mehr gehabt haben. Der Gesundheitszustand ist nicht vom besten. Unter den Kindern herrschen Masern, Husten und Schnupfen. Meine verheiratete Tochter Martha Gafta mußte sich einer schweren Operation unterziehen. Sie ist auf dem Wege der Besserung. Auch Daniel Buchholz, der letztes Jahr den Courier besuchte, mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen und seine Frau hütet schon drei Wochen das Bett. Jetzt gehen sie der Besserung entgegen. Unlängst verunglückten 4 Knaben der Sheppert Hillschule beim Schlittenfahren. Darum Vorsicht, wenn eine Schule am Berg steht, so wie bei uns! Am 13. blieben die Wagen des Eisenbahnzuges von Schuler auf halbem Wege stehen, während die Lokomotive davonfuhr. Sie mußte zurück und die Wagen wieder mitnehmen.

Jakob und Justina Gginke von Nord Dakota waren hier auf Besuch bei ihrem Sohn, ihrer Tochter und ihrem Bruder.

Grüße alle Freunde, Bekannten, die Redaktion und die Leser. Weil mein Abonnement abgelaufen ist, so schicke ich $2.50 für den Courier und 50 Cents für den Courierkalender. Ferner sende ich Ihnen noch $5 für Emil Buchholz, Post Hilda, Alta. Box 2.

Gottlieb F. und Katharina Baumann, Box 44.

British Columbia

$2,500 Geldstrafe.

Prince Rupert, 3. Febr. — Wegen Uebertretung des provinziellen Alkoholgesetzes wurde die „Canadian Exporters' Corporation" zu $2,500 Geldstrafe verurteilt. Es wurden nämlich Unregelmäßigkeiten bei Belieferung alaskischer Schiffe mit Alkohol entdeckt.

Tragödie in Nelson.

Nelson, 31. Jan. — Dolphin Lyonnais, ein 23jähriger Elektriker, ist tot und Frau Agnes Bane Matthews liegt im Hospital von Kootenay Lake mit zwei Gewehrkugeln im Magen in sterbendem Zustand infolge einer Tragödie, die sich im Hause der Frau abspielte. Dort lebte Lyonnais während der letzten Monate. Mit dem Gewehr, das dem Manne der Frau Matthews gehörte, kam Lyonnais in die Küche und schoß auf die Frau, um dann die Waffe gegen sich selbst zu wenden. Ein Herzschuß machte seinem Leben ein Ende.

Manitoba

Kostspieliger Ausbruch aus Gefängnis.

Winnipeg, 1. Febr. — Georg Labodiuk, der wegen Einbruchs in Hall gehalten wurde, unternahm mit vier anderen Häftlingen einen kühnen Ausbruch aus dem Provinzialgefängnis. Als man ihn wieder festgenommen hatte, wurde er deswegen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, während er von der ursprünglichen Anklage freigesprochen wurde. Hätte er die wenigen Tage noch im Gefängnis zugebracht, so hätte er sich das lange „Sitzen" ersparen können.

Für Abschaffung des Galgens.

Winnipeg, 1. Febr. — Hon. W. R. Craig, der Attorney General von Manitoba, sprach sich für Abschaffung des Galgens aus und meinte, die Hinrichtung mit dem elektrischen Stuhl sei menschlicher.

Den Verletzungen erlegen.

Winnipeg, 31. Jan. — Vor vier Tagen versuchte Frau A. R. Moore von St. Boniface, Man., das Küchenfeuer mit Hilfe von Gasolin anzufachen. Dabei erlitt sie so schwere Brandwunden, daß sie an den Folgen der Explosion gestorben ist.

Straßenräuber verurteilt.

Winnipeg, 29. Jan. — Finn Jensen wurde wegen Straßenraubs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte es namentlich auf allein gehende Frauen abgesehen und bedrohte sie mit einer Kinderpistole. Sein Banditentreiben schrieb er seinem Hunger zu. Er habe zwei Tage lang nichts zu essen gehabt, bis er sein erstes Verbrechen verübt habe. Nach Absitzen der Strafe wird Jensen in sein Heimatland Dänemark ausgeliefert.

Fossil im Alter von 60,000,000 Jahren gefunden.

Winnipeg, 28. Jan. — Fachkundige der Universität Manitoba, welche ein in einem Steinbruche aufgefundenes Fossil untersucht haben, haben festgestellt, daß es wenigstens 60 Millionen Jahre alt ist. Sie sind der Ansicht, daß es ein versteinertes Wassertier darstellt, das am Boden des Meeres herumgekrochen ist, das vor Jahren diese Gegend bewohnte.

Ontario

Kampf mit Hühnerdieben.

Welland, 1. Febr. — Der Farmer Joseph Palmer hatte am Samstag Morgen um 3.30 einen Kampf mit angeblichen Hühnerdieben zu bestehen, von denen einer getötet wurde. Der Tote wurde als Charles Gilson erkannt, der seine Frau und ein Kind hinterläßt. Seit einigen Wochen hat infolge der Umtriebe der Hühnerdiebe auf der Halbinsel eine allgemeine Panik unter der Bevölkerung geherrscht. Verschiedene Farmer richteten sich darauf Alarmapparate ein, ebenso Palmer. So wurde er am Samstag Morgen geweckt und trat Gilson und einen anderen Mann in der Nähe seines neuen Hühnerhauses. Während er die beiden Räuber mit seinem Gewehr in Schach hielt, sandte er seinen Knecht zu seinem Bruder Fred um Hilfe. Kaum war der Knecht weg, hob einer auf Befehl des Palmer seine Hände hoch, während sich der andere hinlegte. Zwei Minuten später fiel ein Revolverschuß, worauf Palmer sein Gewehr abfeuerte. Darauf eilte der Knecht zurück und fand Palmer in einer Blutlache auf dem Küchenboden, während er Gilson 60 Fuß vom Hühnerhaus entfernt tot entdeckte. Sein Spießgeselle wollte ihn anscheinend vom Schauplatz der Tragödie wegschleppen, was ihm aber nicht gelang. Der Farmer Palmer, der eine Schußwunde im Nacken davongetragen hat, erholt sich anscheinend von seiner Verletzung.

Goldfund.

Port Arthur, 30. Jan. — Am Red See im äußersten Westen der Provinz Ontario ist Gold gefunden worden, und von allen Seiten strömen Goldsucher dort zusammen. Der Platz liegt 40 Meilen von der Eisenbahn entfernt. In der Gegend wurde seit Jahren nach Gold gesucht.

Junge von Banditen geschlagen.

Toronto, 31. Jan. — Räubern kamen in den Obstladen von Doffe. Als der 16jährige Sohn des Ladeninhabers Dieselben bedienen wollte, wurde er mit einem Revolver auf den Hinterkopf geschlagen. Er suchte darauf die Banditen daran zu hindern, die Registrierkasse auszurauben. Die Folge war, daß er weitere Schläge erhielt. Die Räuber entkamen mit $14 Bargeld.

Rückwanderung aus den Vereinigten Staaten.

Ottawa, 4. Febr. — Im Monat Dezember 1925 sind insgesamt 7,923 Canadier, welche sich mehr als sechs Monate in den Ver. Staaten aufgehalten hatten, von dort wieder nach Canada zurückgekehrt. Während der ersten neun Monate des laufenden Fiskaljahres betrug die Rückwanderung 33,529. Die gesamte Einwanderung nach Canada brachte in derselben Zeit 74,115, davon 31,004 Briten, 14,988 Amerikaner und 28,123 aus anderen Ländern.

Eine vernünftige Stellungnahme.

London, Ont., 4. Febr. — In der Versammlungshalle der Universität von West-Ontario fand die dritte Session der Trustees und Steuerzahler Vereinigung von Middlesex County statt. Dabei wurde in schärfsten Ausdrücken dagegen Stellung genommen, daß man versuche, den militaristischen Geist in die Kinderherzen einzupflanzen. Unter stürmischem Beifall wurde jede nationalistische Verhetzung und jede militärische Erziehung der Jugend abgelehnt.

Quebec

Schadenfeuer in Windsor Mill.

Montreal, 28. Jan. — Ein großer Teil des Dorfes Windsor Mill, Quebec, 15 Meilen nördlich von Sherbrooke, wurde heute Morgen durch Feuer zerstört mit einem Verlust von $500,000. Niemand wurde verletzt.

Einwanderung und Steuerermäßigung notwendig.

Montreal, 4. Febr. — In einer Ansprache vor den canadischen Holzhändlern erklärte E. W. Beatty, der Präsident der C. P. R., die Hauptfragen des Landes seien Einwanderung und Steuerermäßigung. Man könne keine Leute zur Einwanderung nach Canada gewinnen, wenn man ihnen sage, man brauche sie, um die Schuldenlast des Landes abzutragen. Man müsse den Einwanderungslustigen klar machen, welche Möglichkeiten Canada für jene Leute biete, welche keine Arbeit scheuen. Die Steuerermäßigung könne durchgeführt werden, wenn man einmal mit wirklicher Sparsamkeit beginne. Die Canadian Pacific Railway habe ihre Ausgaben um mehr als die Hälfte in einem Jahr herabgesetzt. Was der C. P. R. möglich sei, müsse auch der Regierung gelingen.

Befreit Nase und Hals

von Katarrh

zu Hause durch eine Methode, die allenthalben in den Ver. Staaten und Canada und auch in anderen Ländern gebraucht wird. In hundertfach vor Publikum werden hier Nasen gereinigt und befreit von katarrhalischem Schleim. Dieser klebrige Schleim wird von seinem Platz tief in den Nasenröhren losgerissen und die Nase werden rein und gesund gemacht. Dazu kommt, daß die Besitzer dieser Nasen und Hälse gekräftigt werden, sodaß sie den widerwärtigen Einflüssen, die Katarrh herbeiführen, widerstehen können.

Es ist eine herrliche Arbeit und Belohnung zu wissen, daß Tag für Tag neue Namen hinzugefügt werden zu, der schon langen Liste derjenigen, die durch Sproule's Hausbehandlung von Katarrh befreit worden sind.

Freie Konsultation über Nase und Hals.

Findet auf, warum Nase und Hals vom Katarrh befreit werden sollten, wie es mit Hunderten schon geschehen ist. Schreibt uns eine Bitte mit Fragen, welche uns angehen, wie schlimm Ihr Fall ist und ob er durch diese Heilmethode behandelt werden kann. Wir haben seit 38 Jahren Katarrh behandelt und es ist interessant zu sehen, wie die Krankheit sich gleichartig zeigt in Hals und Nase, obgleich jeder Fall seine Eigentümlichkeiten zeigt.

Dieser Kupon berechtigt Sie zu einer freien Katarrh-Konsultation.

Bester Name .....

Adresse .....

Dieser kleine Kupon ist für Euch. Zeichnet Namen und Adresse und schickt ihn an Katarrh Spezialist Sproule, 115 Cornhill Bldg., Boston, Mass. U.S.A.

Spezialist Sproule hat diese Haus-Behandlungs-Methode gegründet und ist seit 38 Jahren die führende Hand in diesem Unternehmen. Er studierte Medizin und Chirurgie an der Dublin Universität und war Chirurg im Marine-Korps der Britisch Royal Mail.

Als er hier ankam, sah er schnell, daß es notwendig sei, die Gesundheit des Volkes zu verbessern. Er war selbst eines Landmannes Sohn und wußte darum, wie schwer es für Leute auf dem Lande ist, Spezialisten aufzusuchen. Er kam darum auf den Gedanken, Hilfe und Behandlung den Katarrhleidenden direkt ins Haus zu schicken.

Hunderten von Nasen- und Halsbeschwerden, die frei von Katarrh geworden sind, beweisen dankbarlichst die gute Wirkung der Methode.

Wenn Sie an Katarrh leiden, so füllen Sie den Kupon aus und schicken ihn ein. Es kostet nichts, auszufinden, ob wir was für Sie tun können, um den klebrigen und höllischen Schleim los und damit frei zu werden von dem Krächeln und Husten und dem ewigen Gebrauch des Taschentuchs. Sie glauben es vielleicht kaum, aber es ist wahr, daß jene dumpfen Kopfschmerzen, das schwere Gefühl, der einige Schnupfen, Sie immer mehr herunterbringen.

Steckt den Kupon nur sofort in ein Kuvert und schickt es ein um auszufinden, was für Sie getan werden kann und was es für Sie bedeuten wird, wenn Nase und Hals frei von Katarrh sind.

Adressiert das Kuvert an:

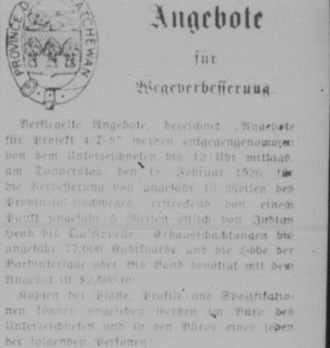
Catarrh Specialist Sproule
115 Cornhill Bldg. Boston, Mass.

Schreibt an Sproule in Deutsch oder Englisch.

Wie sie sich selbst von Rheumatismus befreite

Da sie aus schrecklicher Erfahrung die durch Rheumatismus verursachten Leiden kannte, ist Frau J. E. Hurst, die 204 Davis Avenue, E. 64, Bloomington, Ill., wohnt, so dankbar, daß sie sich selbst kuriert hat, daß sie aus lauter Dankbarkeit begierig ist, allen anderen Leidenden zu erzählen, wie Sie auf einfache Weise zu Hause sich von dieser Qual befreien können.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schreiben Sie diese Ankündigung aus, schicken Sie dieselbe ein mit Ihrem eigenen Namen und Adresse und sie wird Ihnen diese wertvolle Information gern umsonst schicken. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie es vergessen.



Angebote
für
Wegeverbesserung

Versiegelte Angebote, bezeichnet „Angebote für Projekt 4 D 87" werden entgegengenommen von dem Unterzeichneten bis 12 Uhr mittags, am Donnerstag, den 18. Februar 1926, für die Verbesserung von angefähr 13 Meilen des Provinzial-Hauptweges, erstreckend von einem Punkt angefähr 5 Meilen östlich von Jordan Head bis Cut Arrow. Erdausschachtungen bis angefähr 77,000 Kubikyards und die Höhe der Bardunterlage oder Bituminöse Bind mit dem Angebot ist $3,500.00.

Kopien der Pläne, Profile und Spezifikationen können angesehen werden im Büro des Unterzeichneten und in den Büros einer oder der folgenden Personen:

Jos. Grant, 105 Reg. Block, Saskatoon, Sask.
Geo. Glerk, Prince Albert, Sask.
Geo. Glerk, North Battleford, Sask.
Andrew Dalton, Sec'y-Treas. R. M. No. 156, Indian Head, Sask.

Angebote werden vor dem Publikum geöffnet im Büro des Deputy Minister um 4 Uhr nachmittags am Donnerstag, den 18. Februar 1926.

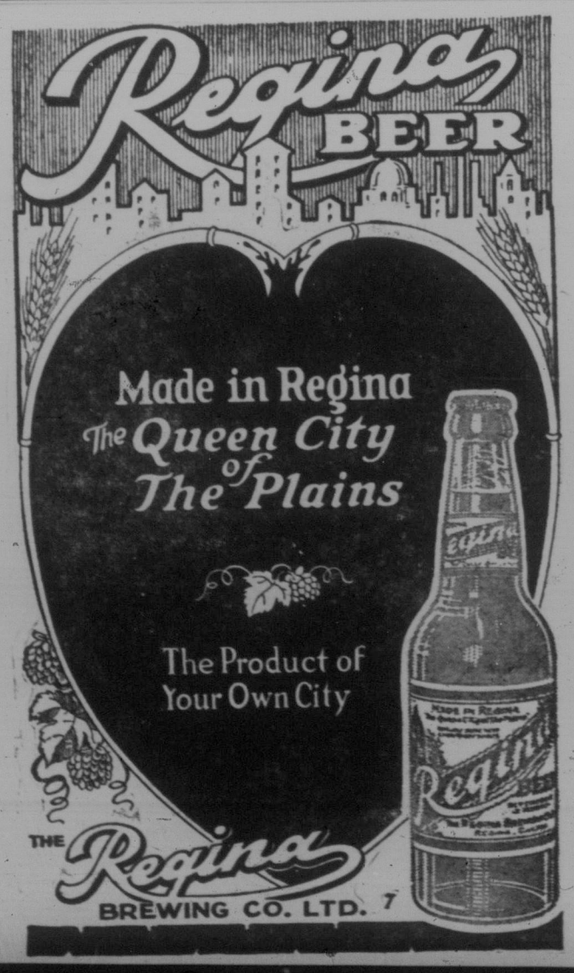
Das niedrigste oder irgend ein Angebot braucht nicht angenommen werden.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.

Regina, Sask.
... Februar 1926.

Wohlgemeinte deutsche Verse

Einfach, doch wohlgemeint und kerndeutsch sind die Verse des Rev. H. Stubenvoll zu Tigerton, Wis., geschrieben im vergangenen Dezember: Triner's Bitter Wein ist heut bekannt — allüberall im ganzen Land, — in jedem Hause sollte man — dies Heilmittel sich schaffen an. — dasselbe wird für Groß und Klein. — im Hause oft von Segen sein. — Triner's Bitter Wein für sich selber spricht: — er braucht des vielen Rühmens nicht. — in tausend Häusern hier zu Land — wird er als Hausarzt anerkannt." Es vertreibt schlechten Appetit, Kopfschmerzen, Verstopfung, Gase, Nervosität und unruhigen Schlaf. Triner's Liniment ist eine andere ausgezeichnete Arznei, die schnelle Linderung bringt gegen rheumatische und neuralgische Schmerzen. Herr Martin Zalokar schreibt uns aus Birden, Ill., am 15. Januar: „Ich habe Triner's Liniment angewendet gegen Rheumatismus und habe es als sehr wohlwirkend befunden; deshalb empfehle ich es allen meinen Nachbarn." Wenn Ihr Apotheker diese Arzneien nicht liefern kann und auch Triner's Hustenmittel oder Triner's Erkältungs-Tabletten (diese schaden dem Herz nicht, im Gegenteil sie stärken es) nicht hat, dann schreibt an Joseph Triner Company, Limited, 660 Main St., Winnipeg, Man. — Regina Niederlage: 1708 Rose Str.



Die Vollkommenheit in unserem Whiskey ist auf 93 Jahre Erfahrung zurückzuführen

GOODERHAM-WORTS
Special CANADIAN RYE WHISKY
10 YEARS OLD!

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geldüberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos
Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516. (Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.

Wir reparieren für Sie jedes Instrument wenn Sie es beschädigt haben: Gramophone, Violiner, Cornets, Clarinets, Accordeons. Versilbern oder vernickeln Blasinstrumente. Bogen-Haare werden eingezogen. Nur gute Arbeit und billige Preise ist unser Motto. Senden Sie noch heute Ihr Instrument an:

Western Musical Instrument Repair Shop
1831—11th Ave. Phone 7102 Regina, Sask.

KODAK SAFETY FILM